

Die Meisen holen wieder auf

Bei der Zählaktion „Stunde der Gartenvögel“ gab es hinter dem alten und neuen Spitzenreiter Haussperling etliche Veränderungen

Von Andreas R. Braum

FREIBURG. Deutlich mehr Vögel, Entwarnung bei den Meisen, erfreulich gute Resonanz: So lauten die wichtigsten Ergebnisse der „Stunde der Wintervögel“, die vom 5. bis 7. Januar deutschlandweit stattfand. Im Stadtkreis waren rund 370 Naturfreunde der Einladung des Naturschutzbundes (Nabu) gefolgt, zusammen meldeten sie zirka 8500 Vögel aus 57 Arten – so viel wie noch nie seit dem Start der beliebten Aktion im Jahr 2011. Erneut wurden viele spannende Beobachtungen gemacht.

Ganz vorne bleibt alles beim Alten: Der Haussperling landet wie immer auf dem ersten Platz und führt die Rangliste souverän an – jeder fünfte in Freiburg gezählte Vogel gehört zu dieser Art. Gleich dahinter kam es jedoch zu auffälligen Veränderungen: Mit im Schnitt 4,33 beobachteten Exemplaren pro Garten (vor einem Jahr betrug dieser Wert lediglich 2,55, was einer Zunahme von 70 Prozent entspricht) holte sich die Kohlmeise die Silbermedaille von der Amsel zurück. Bronze geht diesmal an die Blaumeise (zuletzt Platz 6), ebenfalls mit einer durchschnittlichen Zunahme von rund 70 Prozent.

„Bei den Meisen sieht es also wieder gut aus, das gilt auch landesweit“, sagt Felix Bergmann vom Nabu-Bezirksverband Südbaden. Nach auffällig niedrigen Zahlen im Januar 2017 – hauptsächlich wohl wegen fehlender Kälteflüchtlinge aus Osteuropa, doch auch hiesige Brutverlus-

te könnten eine Rolle gespielt haben – habe sich die Situation bei diesen Höhlenbrütern erfreulich rasch wieder normalisiert, übrigens auch bei Hauben- und Tannenmeise (Plätze 20 und 22), die weniger bekannt sind.

Rückläufige Tendenzen gibt es hingegen bei anderen beliebten Gartenvögeln: Insbesondere bei Amsel (in Freiburg Platz 4, minus 28 Prozent), Buchfink (Platz 5, minus 11 Prozent) und Rotkehlchen (Platz 9, minus 9 Prozent). Mit Blick auf die Ergebnisse der letzten fünf Jahre lässt sich für diese drei Arten jedoch kein eindeutiger Trend ablesen, weshalb es sich hier um gewöhnliche Schwankungen handeln könnte – etwa in Abhängigkeit von Witterung, Nahrungsverfügbarkeit und Anzahl der Zuzüge aus dem Schwarzwald oder von weiter weg.

Weiter hinten in der Rangliste machten gleich mehrere Arten einen recht großen Sprung nach vorne – allen voran der Gimpel (176 Exemplare, von Rang 28 auf Platz 12). „Er ist im Winter oftmals in Trupps unterwegs, diesmal wohl auch in Freiburg“, erklärt Bergmann. Kleiber (168 Exemplare, Platz 14) und Buntspecht (105 Exemplare, Platz 17) waren ebenfalls häufig zu sehen. Ebenso schnitten Eichelhäher (100 Exemplare, Platz 18) und Ringeltaube (61 Exemplare, Platz 24), die schon seit einigen Jahren zunehmend im Siedlungsraum beobachtet werden, gut ab: „Bei ihnen scheint sich demnach der Trend zur Verstädterung fortzusetzen“, erläutert der Biologe.

Dem Star – Vogel des Jahres 2018 – gelang mit 227 Exemplaren diesmal sogar



Die Blaumeise landete diesmal auf Platz 3.

FOTOS: ANDREAS R. BRAUN

der Einzug unter die zehn Bestplatzierten. Zugleich führt er die Gruppe derjenigen Vögel an, die früher im Winter fast vollständig wegzogen, infolge des Klimawandels mittlerweile jedoch teilweise auch bei uns bleiben.

„Bei anderen Arten ist diese Tendenz allerdings noch nicht so stark ausgeprägt, wie man es vielleicht vermuten könnte“, erklärt Bergmann. Dazu zählten zum Beispiel Hausrotschwanz, Zilpzalp und Mönchsgrasmücke (jeweils zwei Exem-

plare in Freiburg). Felix Bergmann freut sich zugleich über die außerordentlich hohe Teilnahme, nicht nur im Stadtkreis: Deutschlandweit haben nämlich über eine Viertelmillion Vogelfreunde bei der Zähl-Aktion mitgemacht und mehr als 3,3 Millionen Vögel gezählt. „Das ist in jeder Hinsicht mehr als je zuvor bei einer Stunde der Wintervögel und ermöglicht uns, über die Jahre hinweg Veränderungen und Trends zu erkennen“, betont der Nabu-Experte.



INFO

FREIBURGS TOP TEN DER GARTENVÖGEL

Bei der „Stunde der Wintervögel“ vom 5. bis 7. Januar 2018 belegten in Freiburg folgende Vogelarten die ersten zehn Plätze (Stand vom 21. Januar kurz vor Abschluss der Auswertung, in Klammer die Zahl der gemeldeten Exemplare):

1. Haussperling (1699),
2. Kohlmeise (1136),

3. Blaumeise (758),
4. Amsel (707),
5. Buchfink (517),
6. Rabenkrähe (428),
7. Saatkrähe (388),
8. Feldsperling (378),
9. Rotkehlchen (229),
10. Star (227).

Dazu kommen noch 47 weitere Vogelarten mit 1989 Exemplaren.

abr